

Hallo antimilitaristisches Köln,
ich bin Simon und spreche heute im Namen von Youth for Climate Köln.
Ich bin sehr dankbar, dass ich hier als junger Mensch auf dem Antikriegstag heute so spontan sprechen darf. (Weil ja, es war spontan:)).

Warum wir hier sind ist ganz klar: gegen die gigantisch fatale Aufrüstung, gegen die Wehrpflicht und alle weiteren Zwangsdienste, gegen gewaltvolle Besatzungen und Genozide in der Welt, gegen die asoziale Politik der Regierung und gegen die Konzernprofite die mit dieser scheiß Aufrüstung gemacht werden!

Aber natürlich sind wir nicht nur gegen alles, sondern: für Abrüstung und friedliche Konfliktlösungen, für Solidarität mit all jenen die jeden Tag unter den Kriegen dieser Welt leiden, dafür dass niemand vor Krieg und Verfolgung fliehen muss, für die Zerschlagung von Rheinmetall und co. Und letztendlich natürlich für ein gutes Leben für alle, also wirklich alle und nicht nur für die Bonzen hier im Land!

Jeden Tag können wir beobachten, wie unsere Zukunft völlig an die Wand gefahren wird. Die Preise steigen, Menschen landen auf der Straße, dritte Orte fehlen. Gleichzeitig werden Milliarden in die verdammte Aufrüstung gepumpt.
Also wenn ihr mich fragt: da ist gewaltig was faul und dagegen wehren wir uns entschieden!

Ich selbst habe mich über die Klimagerechtigkeit Bewegung politisiert. Wegen Angst um die Zukunft und der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen. Genau diese Zerstörung wird uns durch diesen Sommer gerade radikal vor Augen geführt. Wir müssen nur mal in den Rhein schauen. Aber da hört es natürlich nicht auf! Weltweit ist die Kacke am Dampfen bzw. am brennen!

Klimakatastrophe und Aufrüstung bedingen sich und sind ein Teufelskreis:
Wäre das weltweite Militär ein Staat, wäre es der viertgrößte Emittent klimaschädlicher Gase.

Doch Regierungen und Konzerne wie Rheinmetall gießen weiter Öl ins Feuer.
Abgesehen davon, müssen auch die kritischen Rohstoffe für die Kriegsmaschinerie irgendwo herkommen und abgebaut werden. Auch das geschieht in den meisten Fällen unter massiven Menschenrechtsverletzungen und in Ländern, wo die politische Lage ohnehin schon angespannt ist und auf Menschenrechte geschissen wird.

Das Muster ist immer dasselbe: Profite stehen über Menschenleben und Bedürfnissen!
Das ist das verdammte Problem!

Aufrüstung und Klimakatastrophe haben also denselben Ursprung: den Kapitalismus und eine Politik, die diesen perfekt organisiert!
Dazu braucht es dringend eine radikale Alternative. Gegen das zerstörerische Weiter so!

Zufällig habe ich genau heute meinen Bundesfreiwilligendienst bei der Tafel angefangen.
Und natürlich ist das tausendmal sinnvoller als ein Wehrdienst.

Doch ich sage euch auch ganz ehrlich: leben lässt sich von dem Taschengeld was ich dort bekomme kaum. Hätte ich nicht das Privileg, noch zuhause wohnen zu können, hätte ich keine Ahnung, wie ich Miete, Lebensmittel und all das bezahlen sollte.

Das zeigt: dieser Staat lässt uns alleine. Warum sollten wir also dafür in den Krieg ziehen?

Doch wir müssen auch sehen: nicht alle gehen diesen Weg. In meinem Abi Jahrgang sind einige zur Bundeswehr gegangen. Teilweise, weil sie es aus welchen Gründen auch immer cool fanden, zum Töten ausgebildet zu werden.

Aber ich glaube der eigentliche Grund ist ein anderer: die Bundeswehr bietet einfach sehr attraktive Ausbildungsbedingungen. Und das ist natürlich kein Zufall.

Es ist kein Zufall, dass mein Bundesfreiwilligendienst schlechter bezahlt ist als ein Wehrdienst!

Es ist kein Zufall, dass viele Ausbildungen unattraktiver gemacht werden als der Dienst bei der Bundeswehr.

Und es ist auch kein Zufall, dass die Arbeitsbedingungen insgesamt sich gerade durch die bodenlosen Sozialkürzungen massiv verschlechtern!

Das alles hat System und ist von der neoliberalen Regierung und ihren Institutionen genauso geplant!

Doch wir werden da nicht mitmachen! Wir wehren uns!

Wir müssen anerkennen: die Lage ist verdammt beschissen und egal wo wir hin schauen

sehen wir Krisen, Kriege und Ungleichheit! Das kann schnell entmutigen und verzweifeln.

Doch wir wissen auch: dass die Weltlage gerade so kacke ist wie sie ist, ist eben kein Zufall, kein Naturgesetz, sondern Ergebnis konkreter und bewusster politischer Entscheidungen!

Und genau deshalb ist auch klar: das ganze ist änderbar und nicht in Stein gemeißelt. Es muss nicht so sein, es geht auch anders und meilenweit besser!

Was es also braucht ist eine radikale Alternative zum ausbeuterischen, zerstörerischen Kapitalismus!

Ein Wirtschaftssystem, was eben nicht dauernd Profit maximieren muss, sondern was auf den Bedürfnissen von uns allen aufbaut!

Ein Wirtschaftssystem, wo niemand für die nationale Machterhaltung und das mithalten im globalen Wettbewerb in den Krieg gezwungen wird!

Ein Wirtschaftssystem, wo wir für die Erfüllung von unseren Bedürfnissen arbeiten und nicht weil wir es für Lohn tun müssen, nur damit die Chefs immer reicher werden!

Weil klar ist: innerhalb des Kapitalismus wird es niemals ein Leben in Frieden für alle geben!

Doch genau das ist es, was wir wollen!

Lasst uns genau dafür kämpfen!

Doch ich muss Euch leider ehrlich sagen: Dafür werden ein paar Demos nicht reichen! Ich wünschte es wäre so.

Was wir für diese Vision brauchen, ist reale Macht, mit der wir diese Kriegstreiberei und das System überwinden können.

Diese Macht baut sich nicht von alleine auf. Doch wir haben sie. Und damit es gelingt, braucht es Organisation, überall.

In den Schulen, Unis und Betrieben.

Genau deshalb ist es so großartig, dass es Initiativen wie den Schulstreik gegen Wehrpflicht gibt, Widerstand an den Unis in verschiedenster Form oder auch Friedensforen wie hier in Köln.

Aber mindestens genauso wichtig ist der Widerstand in den Betrieben, wo die Waffen, Panzer und digitalen Systeme für den Krieg produziert werden.

Vor allem jetzt, wo wir überall sehen wie Autokonzerne auf Krieg umstellen. Das ist fatal und verdient klaren Widerspruch!

Denn wenn es darum geht, die Autoproduktion auf die Herstellung von sinnvollen Dingen wie Straßenbahnen umzustellen, wird uns erzählt, das sei nicht möglich. Doch bei der Rüstung sind sie fix! Das zeigt doch die wahren Prioritäten.

Also die Frage an Euch zum Schluss: Wer ist dabei, wenn es darum geht, sich an den Orten, wo ihr euren Alltag verbringt, antimilitaristisch und für ein gutes Leben für alle zu Organisieren?

Dann werdet jetzt einmal so laut ihr könnt!

Wenn ich euch sehen, macht mir das große Hoffnung. Danke euch!

Gliederung: Moin, warum wir das sind, eigene Betroffenheit, Klima, Lage beschissen, Hoffnung, Handlungsmöglichkeiten